
Haiti: Hunger und Armut überwinden

Fastenopfer «Wir teilen» Haiti wird immer wieder von Naturkatastrophen wie Erdbeben, extremer Trockenheit, Überschwemmungen und Wirbelstürmen heimgesucht. Die Situation im Land ist verheerend, besonders die fast komplette Abholzung des Landes und ungeeignete Anbaumethoden gefährden die Ernährung von 3,6 Millionen Menschen – das ist rund ein Drittel

der Bevölkerung. Beim Wirbelsturm Matthew im Jahr 2016 starben rund 1000 Menschen und ebenso viele haben ihr Obdach, ihre landwirtschaftlichen Kulturen und Obstbäume verloren. Die Betroffenen werden im Aufbau von Baumschulen unterstützt und erhalten Saatgut, damit sie ihre landwirtschaftliche Produktion wieder aufnehmen können. Besonders durch Ter-

rassenbau und Wiederaufforstung verringert sich die Gefahr von Überschwemmungen und Erosion und die Fruchtbarkeit des Bodens kann dadurch verbessert werden.

Hilfe zur Selbsthilfe durch Fastenopfer-Aktion

Armutsbetroffene Frauen und Männer lernen, sich in Spargruppen zu organisieren. Sie legen

monatlich Geld zusammen, um sich in Notlagen aushelfen zu können.

Mit den Spenden werden die Menschen in Haiti durch mehrere Projekte darin unterstützt, dass sie ihre Lebensbedingungen selber verbessern können. Das Aufbauprogramm erreicht besonders die ärmsten ländlichen Regionen, im speziellen Frauen und Jugendliche. (pd)
